

Genealogische Notizen aus dem Anhang der Bibel (S. 1 recto).

Im Besitz des Grafen Droste-Vischering zu Darfeld befindet sich eine im Jahre 1546 angelegte Handschrift mit 106 Liederbeiträgen von adligen Damen und Herren, die dem damaligen Besitzer gewidmet sind. Es handelt sich um eins der wichtigsten Zeugnisse für den hohen Bekanntheitsgrad und die intensive Pflege gesamtdeutscher, aber auch eigenständig norddeutscher Liedgutes, welches den 55 verschiedenen Schreibern der Lieder, wohl Besuchern des Besitzers, in großer Breite zur Verfügung stand.

Die nach ihrem Fundort als "Darfelder Liederhandschrift" bezeichnete Sammlung ist 1976 von dem Volkskundler R.W. Brednich herausgegeben und unter sprachlich-literarisch-volkskundlichen Aspekten ausgewertet worden¹.

Über die Lieder hinaus enthält die Handschrift drei Gruppen von Wappenabbildungen, die auf den ersten Seiten und in der Mitte des Bandes angeordnet sind. Diese Abbildungen und die Gründe für ihre Eintragung sind von Brednich keiner eigenen Untersuchung unterzogen worden, da diese abseits seiner Interessen lag². Er stellt fest: "Diesen Wappentafeln kam zweifellos die Aufgabe zu, der Besitzerin Katharina von Bronckhorst und Battenburg³ die weitläufigen verwandtschaftlichen Beziehungen ihrer Familie zur mitteleuropäischen Adelswelt vor Augen zu führen". Er bemerkt ferner ausdrücklich, daß es sich bei den Wappen um solche von Personen handelt, die von einem gemeinsamen Ahn abstammen, und stützt sich dabei auf die unerheblichen und weitgehend verfehlten Ergebnisse des historischen Teils einer germanistisch-literaturwissenschaftlichen Dissertation von A.-E. Beckmann geb. Grube von 1941, die sich in einem eigenen Hauptteil mit den Wappenabbildungen befaßt.

Demgegenüber soll hier versucht werden zu erweisen, daß die Besitzerin nicht Katharina von Bronckhorst war, und daß es sich nicht um Wappen von leben-

1 Rolf Wilhelm Brednich, Die Darfelder Liederhandschrift 1546 – 1565. Münster 1976 (= Schriften der Volkskundlichen Kommission für Westfalen, Bd. 23). – Brednich stellt (S. 28 – 31) eine Reihe zeitlich und zum Teil auch räumlich benachbarter Liederhandschriften zusammen. Es sei hier erwähnt, daß das (aus S. 29 genannte) "Benkhauser Liederbuch", das allerdings – gegen Brednich – dort nicht entstanden ist, jetzt mit dem gesamten Benkhauser Archiv als Depositum der Familie v. d. Bussche Münch im Staatsarchiv Münster beruht (Haus Benkhausen, Dep., Nr. 5875). Eine weitere Liederhandschrift, die Brednich entgangen ist, befindet sich ebenfalls dort (Gräfl. Landsbergisches Archiv, Dep., Handschriften Bd. 9). Es handelt sich um eine Sammlung von Liedern und Sprüchen auf 85 Seiten (davon nur 59 beschrieben) aus den Jahren 1583 – 1598. Besitzer scheint ein Glied der Familie von Velen gewesen zu sein.

2 Brednich S. 41.

3 Zweifelhaft. Siehe unten.

den Verwandten, sondern um solche von Vorfahren der mutmaßlichen Besitzer, Dietrich von Bronckhorst und seiner Frau, Elisabeth von Noyelles, handelt.

Bei 8 der insgesamt 38 Wappen finden sich außer den regelmäßig beigegebenen Namen der wappenführenden Familien der Zusatz "du coste paternelle" bzw. "du coste maternelle"⁴. Zumindest diese 8 Wappen gehören also nicht zu einer Stamm- oder Verwandtschaftstafel, sondern zu einer Ahnentafel. Dasselbe läßt sich, wenn man von der Zahl ausgeht, auch für die 16 vorhergehenden Wappen vermuten. Nur die 14 Wappen auf den ersten Seiten der Handschrift entziehen sich dieser Unterstellung wegen ihrer Anzahl, doch hat eine mit freundlicher Erlaubnis des Grafen Droste vorgenommene Untersuchung der Handschrift ergeben, daß die ersten beiden Blätter als Doppelblatt, ohne zu einer Lage zu gehören, dem Band vorgebunden sind. Deshalb steht zu vermuten, daß dieses einzelne Doppelblatt ursprünglich mit wenigstens einem weiteren Doppelblatt eine kleine Lage gebildet hat und dieses Blatt, das die für eine Ahnentafel zu den 14 vorhandenen Wappen fehlenden zwei Abbildungen getragen haben dürfte, entfernt worden ist. Tatsächlich finden sich noch heute unter den Heftfäden in dem Knicke des noch vorhandenen Doppelblattes Reste eines herausgerissenen Doppelblattes⁵.

Die bereits vor der Untersuchung des Originals durch den Vergleich mit den andern Wappengruppen gesicherte Annahme, daß auch die 14 Wappen der ersten Seiten zu einer Ahnentafel gehören, wird damit bestätigt.

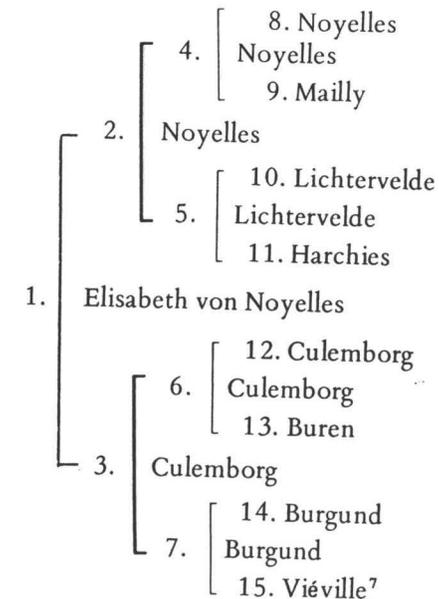
Die 38 [+ 2] Wappen erscheinen, jeweils zu zweit auf einer Seite, in folgender Reihenfolge:

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
[fehlt]	Bronckhorst	Noyelles p
[fehlt]	Gronsveld	Culemborg m
Wickede	Gemen	Lichtervelde p
Lichtervelde	Oupeye	Burgund m
Alpen	Alpen	Maily p
Culemborg	Culemborg	Buren m
Wylich	Botzelaer	Harchies p
Burgund	Bentheim	"Lavisville" m
Botzelaer	Wickede	
Maily	Holz	p = väterlicherseits
Hessen	Ovelacker	m = mütterlicherseits
Harchies	Kniprath	
Züllenhardt	Wylich	
"Lavisville"	Züllenhardt	
Bentheim	Hessen	
Buren	Grasdorp	

4 Väterlicher- resp. mütterlicherseits.

5 Die Bemerkungen Brednicks (S. 17) zu herausgerissenen Einzelseiten beziehen sich nicht auf dieses Blatt.

Die geringsten Schwierigkeiten macht die Auflösung der Gruppe III. Es ergibt sich die Ahnentafel eines Probanden aus der Familie von Noyelles und zwar der Elisabeth von Noyelles, Ehefrau des, wie gezeigt werden soll, Probanden der Gruppe II, Dietrich von Bronckhorst⁶.



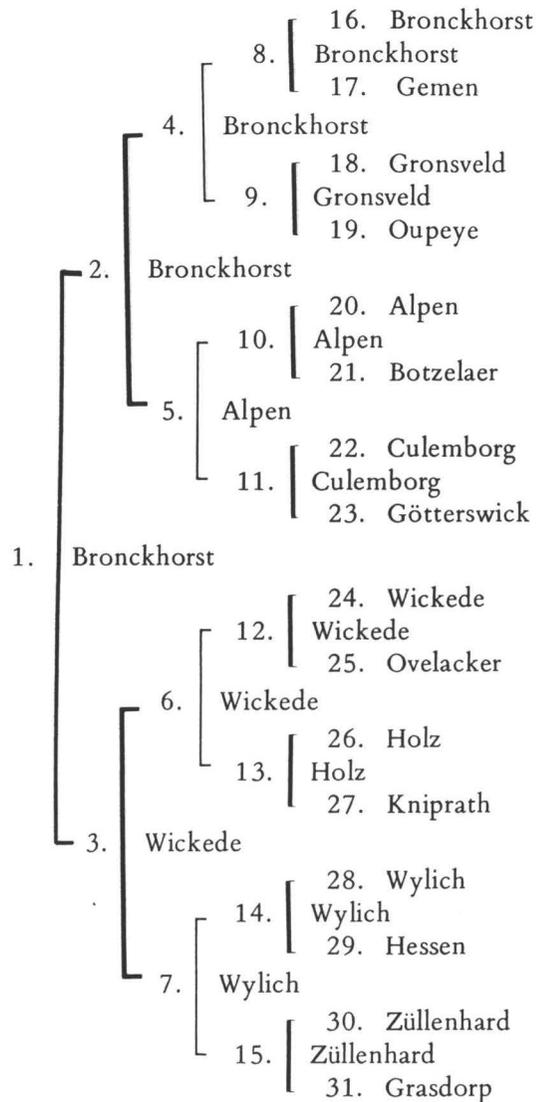
Die Auflösung ist nach dem bei Ahnenwappenreihen in jener Zeit üblichen Schema vorzunehmen. Die ersten beiden Wappen repräsentieren die Eltern des Probanden, Noyelles und Culemborg, die nächsten beiden die Großmütter (Noyelles ♂) Lichtervelde und (Culemborg ♂) Burgund, die restlichen vier die Urgroßmütter in der Reihenfolge der ersten vier Familien (Noyelles ♂) Maily, (Culemborg ♂) Buren, (Lichtervelde ♂) Harchies und (Burgund ♂) Viéville.

Einem anderen Schema ist bei der Auflösung der Gruppe II zu folgen. Diese Gruppe enthält vier Vierergruppen, die jede für sich nach dem beschriebenen Schema aufzulösen sind. Es ergibt sich die Ahnentafel Dietrichs von Bronckhorst, des Ehemannes der Elisabeth von Noyelles⁸.

6 Brednich S. 43 nach E.-A. Beckmann. Vgl. A.P. van Schilfgaarde, De heren en graven van Bronckhorst. De Nederlandsche Leeuw 74 (1957), Sp. 86.

7 Der dem Wappen beigegebene Name lautet "Lavisville". Vgl. Ahnengruppe I. und III. Zur Identifizierung siehe Dek 1969, S. 97, und Hans Mahrenholtz, Der Grabstein des Wilhelm von Wendt in der St. Martinskirche zu Nienburg an der Weser. Vervielfältigtes Manuskript, Hannover vor 1966 (Exemplar des Staatsarchivs Münster), S. 15.

8 Wie Anm. 6.



Die Ahnentafeln nach den Gruppen II und III sind zusammen der Schlüssel für die Auflösung der Gruppe I, deren Systematik zu wünschen übrig läßt. Sie ist zwar im wesentlichen eine Kombination der Gruppe III mit der 8-Ahnen-Reihe aus Gruppe II, doch kommen auch drei Namen aus der 16-Ahnen-Reihe von Gruppe II vor, für die Namen aus der 8-Ahnen-Reihe ent-

fallen⁹. Offenbar haben dem Wappenmaler die Ahnengruppen II und III zur Verfügung gestanden, und er hat aus der großen Gruppe II zum Teil die falschen Namen ausgewählt. Da die Gruppe I kein neues Namenmaterial enthält, erübrigt sich die Auflösung.

Das Ehepaar Dietrich von Bronckhorst und Elisabeth von Noyelles hatte drei Kinder, Elisabeth, Jakob und Anna¹⁰. Sie sind die Probanden der kombinierten Ahnengruppe I. Dennoch kann keines dieser Kinder als Vorbesitzer des Buches gelten, denn das älteste, Elisabeth, wird erst 1551, fünf Jahre nach der ersten Eintragung in das Buch, geboren. Es handelt sich also offenbar um ein Hochzeitsgeschenk an die 1546 heiratenden Eheleute Bronckhorst/Noyelles, in das der unbekannte Schenker unter wunschvollem Bezug auf eine glückliche Ehe oder auf die zu erwartenden Kinder eine Gesamtahnenliste der beiden Eheleute eintragen lassen hatte.

Wir können uns nicht der Meinung Brednichts anschließen, das Buch habe Katharina von Bronckhorst-Batenburg, Tochter zu Hönnepel, gehört, obwohl diese es ist, die sich an einer Stelle einträgt, die – nach heutigen Gepflogenheiten – nur dem Besitzer zusteht, nämlich auf der ersten Seite.

Für die Lösung dieses Problems ist es notwendig, Erwägungen über den Inhalt des herausgerissenen inneren Doppelblattes der ersten Lage anzustellen. Außer für zwei Wappenabbildungen ist dort noch Platz etwa für Widmungstexte gewesen, die natürlich durchaus nicht mehr erschlossen werden können. Wenn man aber der Aussage der unmittelbar folgenden Wappenreihe folgt, kann man eigentlich nur mit einer Widmung an Dietrich von Bronckhorst und Elisabeth von Noyelles rechnen. Die komplette erste Lage kann damit auf ihren acht Seiten folgende Eintragungen enthalten haben:

- 1 Eintragung der Katharina von Bronckhorst
- 1' Lied 1¹¹
- [1 a Widmung an Dietrich von Bronckhorst]
- [1 a' Widmung an Elisabeth von Noyelles]
- [1 b Wappen Bronckhorst (ganzseitig)]
- [1 b' Wappen Noyelles (ganzseitig)]
- 2 Wappen Wickede und Lichtervelde
- 2' Wappen Alpen und Culemborg

Diese Konjektur zielt darauf, die Eintragung der Katharina von Bronckhorst an ihrer hervorragenden Stelle als diejenige der Schenkerin zu erklären. Dem entspricht, daß an keiner Stelle die nunmehr als Besitzer zu vermutenden Personen mit Sicherheit als Eintragende in dem Buche wiederzufinden sind. Bei vier während der "Laufzeit" des Buches lebenden Dietrichen von Bronck-

⁹ Vorhanden: Boetzelaer, Hessen, Bentheim; fehlend: Gronsveld, Holz, Culemborg.

¹⁰ Wie Anm. 6.

¹¹ Dieses Lied ist nachträglich hier zugefügt worden. Die Schreiberin, die Witwe Johans von Renesse, Adelheid von Bronckhorst, hat erst 1553 ihren Mann verloren. Vgl. Schilfgaard (wie Anm. 6), Sp. 85.

horst ist es unwahrscheinlich, daß die Widmung auf Blatt 10' ausgerechnet von dem Ehemann der Elisabeth von Noyelles stammt, die ihrerseits unter dem Namen Noyelles gar nicht vorkommt, sich allerdings als Ehefrau eines Bronckhorst unter diesem Nemen eingetragen haben kann. Eine Elisabeth von Bronckhorst ist viermal mit Liedern vertreten, doch kann es sich dabei um die Mutter oder die Schwester der präsumptiven Schenkerin handeln.

Auch die Eintragung einer ganzen Serie von Liedern, die – laut Brednich¹² – auf Katharina zurückgehen, fordert nicht zwingend, in ihr die Besitzerin zu sehen. Sie kann diese Lieder durchaus anlässlich eines Besuches bei ihrem (etwa gleichaltrigen) Onkel Dietrich auf Anholt oder Moyland in einem Zuge nach einer Vorlage oder auswendig hinzugefügt haben, um ihre Schenkung, vielleicht aus dem Schatz einer eigenen Sammlung, zu bereichern.

Schließlich spricht auch der jetzige Aufbewahrungsort der Handschrift, das münsterländische Darfeld, für einen Erbgang in westfälischen Familien, von denen derjenige über die älteste Tochter des nunmehr als Besitzer anzunehmenden Ehepaars, Elisabeth, Ehefrau des Johann von Raesfeld zu Ostendorf, in die unmittelbare Nachbarschaft der Droste-Vischering, der heutigen Besitzer führt.

Die aus den Wappenabbildungen der Darfelder Liederhandschrift zu gewinnenden Ahnentafeln Bronckhorst mit 16 und Noyelles mit 8 Ahnen stellen zwar keine wesentliche Bereicherung unseres Wissens über die beteiligten Familien dar, doch reichen sie immerhin aus, den haltlosen Spekulationen in der Dissertation von Frau Beckmann den Boden zu entziehen und einige Ausnahmen Brednicks, betreffend den Entstehungsgrund und die Entstehungsweise des Buches¹³, zu korrigieren. Darüber hinaus sind sie eine willkommene Bestätigung einiger inzwischen vorgelegter Untersuchungen über Familien des rheinisch-westfälisch-niederländischen Grenzraums¹⁴.

12 Brednich S. 19.

13 Brednich S. 18 f.

14 Außer dem schon genannten Werk von Schilfgaard (Anm. 6) sind benutzt worden A.W.E. Dek, Genealogie der heren van Brederode. Jaarboek van het Centraal Bureau voor Genealogie XIII. Den Haag 1959, S. 1 – 42.

Ders., Genealogie der graven van Holland, Zaltbommel (4. Druck) 1969.

L. Edel, Vom Geschlecht der von Schoneveld. Jahrbuch des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim 1948, S. 44 – 50.

Genealogisches Handbuch der gräflichen Häuser, Reihe A Bd. VII (bearb. v. Walter von Hueck). Limburg 1973, S. 271 ff. (Grafen von Lichterfelde).

Inventar der Urkunden des Archivs von Schloß Diersfordt bei Wesel (bearb. v. Carl Wilkes und Rudolf Brandts). Essen 1957 (= Landschaftsverband Rheinland. Inventare nichtstaatlicher Archive 5).

Die Lehnregister des Herzogtums Kleve (bearb. v. E. Dösseler und Fr.W. Oediger). Siegburg 1974 (= Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände 8), Nr. 554, S. 429 – 432.

Kurt Niederau, Zur Geschichte des Bergischen Adels. Die von Bottlenberg. Neustadt 1976 (= Bergische Forschungen XIV).

A.P. van Schilfgaard, Een Missaal van het Huis Moyland. De Nederlandsche Leeuw 45 (1927), Sp. 132 f.

Nur in einem Punkt geben sie eine völlig neue Information, deren Fehlen noch in dem 1976 erschienenen Werk von Kurt Niederau über die Herren von Bottlenberg-Schirp¹⁵ bedauernd vermerkt wird: Als Nr. 43 der Gesamtahnentafel tritt (aus der Wappengruppe II) der Name und das Wappen Kniprath für die mütterliche Großmutter des Dietrich von Wickede auf, Ehemann der Anna von Wylich, der Erbin des Hauses Moyland. Damit ist die Frage Niederaus nach der Familie der Ehefrau Pauline des Philipp von Holz beantwortet. Das von Niederau nach einer sekundären Quelle der Frau von Holz zugeschriebene Löwenwappen gehört, wie hier deutlich wird, der väterlichen Großmutter des Dietrich von Wickede, einer Ovelacker, während Pauline eine von Kniprath gewesen sein muß. Diese Verteilung der Allianzen, Holz und Kniprath im Rheinland, Wickede und Ovelacker in Westfalen entspricht auch den von der Geographie diktierten Wahrscheinlichkeitsregeln. Der Annahme Schnettlers, der mit einer Ehe Wickede-Mallinckrodt rechnet¹⁶, wird ebenfalls der Boden entzogen.

Die folgende Gesamtahnentafel ist nach der mir zur Verfügung stehenden Literatur¹⁴ zusammengestellt worden. In ihr tritt hoher und niederer Adel in einer für das westliche Münsterland, Teile des Rheinlands und der südlichen Niederlande einschließlich Belgiens und überhaupt in Westeuropa charakteristischen Weise gemischt auf, eine Folge der hier fehlenden Trennung des hohen vom ministerialischen Adel. Die geographische Streuung ist sehr weit. Neben den Züllenhardt aus Schwaben stehen die Schoneveld genannt Grasdorp¹⁷ aus der Grafschaft Bentheim, die Noyelles aus Wallonien und die Wickede aus Westfalen. Als Knotenpunkt vieler dieser Familien erweist sich das Haus Moyland, das zwischen 1350 und 1530 in sechs aufeinanderfolgenden Generationen über Töchter an immer neue Familien fällt.

1a. Elisabeth von Bronckhorst zu Batenburg, x 1551, + 1596, ∞ 1571
Johann von Raesfeld zu Ostendorf

Otto Schnettler, Die Geschichte des Rittergeschlechtes von Wickede in der Grafschaft Mark und Kleve. Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark 61 (1961), S. 1 – 115. – Nachträge ebd. 64 (1964), S. 1 – 2.

R. Scholten, Urkundliches über Moyland und Till im Kreise Cleve. Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 50 (1890), S. 92 – 144.

von Spießen, Max. Das Geschlecht von Raesfeld. Vestische Zeitschrift 20 (1910), S. 1 – 40.

Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Gräflichen Häuser 51. Gotha 1978, S. 517 ff. (Stammreihe Lichterfelde).

Eberhard Winkhaus, Ahnen zu Karl dem Großen und Widukind. Ennepetal-Altenvoerde 1950.

Manfred Wolf, Der Streit um die Verpfändung Alpens. In: Alpen. Festbuch zur 900-Jahr-Feier. Alpen 1974, S. 20 – 30.

15 Niederau (wie in Anm. 14), S. 51.

16 Schnettler (wie in Anm. 14), S. 73.

17 Nicht die rheinischen Garsdorp (Brednich S. 43).

- 1 b. Jakob von Bronckenhorst zu Batenburg, Herr zu Anholt, x 1553, + 1582, ⚭ 1576 Getrud von Milendonck, x 1552, + 1612, Tr. des Dietrich und der Theodora von Bronckhorst zu Gronsveld
- 1 c. Anna, + 1580
- I 2. Dietrich von Bronckhorst zu Batenburg, Herr von Anholt, Moyland, Bannerherr von Baer, Herr zu Lathum, Pfandherr zu Bredevoort, x 1504, + 1586
3. Elisabeth von Noyelles, + 1558
- II 4. Dietrich von Bronckhorst zu Batenburg, Herr von Moyland, Anholt und Angeraen, x 1478, + 1549 ⚭ um 1503
5. Anna von Wickede, x 1487, + 1550/51, Erbin von Moyland
6. Wilhelm von Noyelles
⚭
7. Magdalene von Culemborg
- III 8. Dietrich von Bronckhorst zu Batenburg, Herr zu Angeraen, + 1488
⚭ II 1465
9. Adelheid von Alpen, + 1500
10. Dietrich von Wickede, Drost zu Orsoy und Goch, Herr zu Moyland, 1459 – 1540
⚭ (um 1485)
11. Anna von Wylich, Erbin von Moyland
12. von Noyelles
⚭
13. von Lichtervelde
14. Jasper von Culemborg, Herr zu Culemborg, Schalkwijk u.a., + Gent 1506
⚭ Brüssel 1469
15. Johanna von Burgund, + 1511
- IV 16. Dietrich von Bronckhorst zu Batenburg, Herr zu Anholt, Gronsveld, Rimburg, Pfandherr zu Oyen, Dieden und Uden, Amtmann von Maas und Waal, 1419 – + 1451
⚭ 1425
17. Catharina von Gronsveld, Erbin von Gronsveld und Rimburg, + nach 1451
18. Elbert von Alpen, Herr zu Hönnepel, + 1455
⚭ 1449
19. Mechtild von Culemborg
20. Heinrich von Wickede, 1429 – 1490/93
⚭ 1448
21. Margarethe von Holz
22. Otto von Wylich, Herr zu Rosau, 1426 – 1484 +
⚭ vor 1466
23. Clara von Züllenhardt, Erbin von Moyland
24. von Noyelles
⚭

25. von Mailly
26. von Lichtervelde
⚭
27. von Harchies
28. Gerhard von Culemborg
⚭ 1441
29. Elisabeth von Buren
30. Anton von Burgund, Graf von La Roche, x 1421, + 1504
⚭ 1459
31. Marie von Viéville
- V 32. Gisbert von Bronckhorst zu Batenburg, Herr zu Anholt, 1388 – + 1429
⚭ 1388
33. Margarete von Gemen, Erbin von Anholt, + nach 1404
34. Heinrich von Gronsveld 1400 – 1447
⚭
35. Adelheid von Oupeye
36. Johann von Alpen, Herr zu Hönnepel, + 1418
⚭
37. Wessel von Botzelaer
38. Johann von Culemborg
⚭ 1415
39. Adelheid von Bentheim (Haus Götterswick)
40. Dietrich von Wickede 1412 – 1453/55
⚭
41. . . . Ovelacker
42. Philipp von Holz 1417 – 37, 45 +
⚭
43. Pauline von Kniprath
44. Adolf von Wylich, 1342 – 67+
⚭
45. Hillegund von Hessen
46. Siegfried von Züllenhardt, + 1469. Kauft Moyland von seinem Schwager Matthäus von Schoneveld
⚭ vor 1450
47. Elisabeth von Schoneveld gen. Grasdorp